

#3
2018

UNSER TÜRMLE



200 JAHRE HAPPY BIRTHDAY BRÜDERGEMEINDE

„Was ich unserer Gemeinde wünsche“, *Seite 3*

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, *Seite 22*



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINDE
KORNTAL

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen
Brüdergemeinde Korntal
Saalplatz 1 · 70825 Korntal
Postfach 1125 · 70807 Korntal

Pfarramt: Tel. 07 11/83 98 78-0
Verwaltung: Tel. 07 11/83 98 77-0

verwaltung@bruedergemeinde-korntal.de
www.bruedergemeinde-korntal.de

Redaktion: Leitung Jochen Hägele, Ingrid
Strecker, Ulrich Kaiser, Chris Riekert

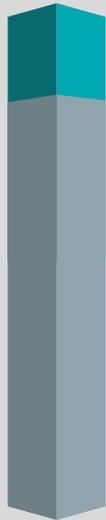
Fotos: Harald Barth, Chris Riekert

Gestaltung: Chris Riekert
Druck: Henkel GmbH, 70499 Stuttgart

AKTUELLER SPENDENSTAND
EVANG. BRÜDERGEMEINDE KORNTAL
BEITRÄGE + OPFER + SPENDEN

Spendenziel 2018:
541.322 €

Spendenstand
11/18: 488.868 €



SPENDENKONTO:

KSK Ludwigsburg BIC SOLADES1LBG
IBAN DE39 6045 0050 0009 9560 07

INHALT

Vorwort: “Was ich unserer
Gemeinde wünsche“ 3

Unser Türmle 6

Jugend: “Der Auftrag
Licht zu sein“ 7

60Plus: “Ehrenamtliche
Arbeit im Umbruch“ 8

Kinderecke: “Suchbild“ 10

Gemeindeleben: Das 42-
Tage Gemeinde-Projekt 11

Durchs Wasser gerettet 12

21 neue Ojahrlar 13

Mitarbeiter Nachrichten 14

Brüdergemeinderat-News 19

Israel-Laden 20

Jubiläum 2019 22

Gottesdienstreihe 26

Familiennachrichten 28

Über uns 29

Mission „Sprachforschung
und Bibelübersetzung“ 31

Unsere Missionare 32

Auf der Reeperbahn 34

Diakonie „Aus unserer
Diakonie“ 36

Zum Stand der Aufarbeitung 38

Rückseite
„Tibi Tom Abraham“



HAPPY BIRTHDAY! – WAS ICH UNSERER
GEMEINDE WÜNSCHE

Meine liebe Evang. Brüdergemeinde,
200 Jahre wirst du im nächsten Jahr alt. So
alt kommst du gar nicht daher. Im Gegen-
teil; mir erscheinst du in den besten Jahren
zu sein. Geistlich lebendig, bewegt und
bewegend, ganz auf Jesus ausgerichtet. Eine
Gemeinde mit einer gottgeschenkten Vergan-
genheit und eine Gemeinde, die vielen zum
Segen wurde.

Doch Geschichte allein ist zu wenig. Aus
der Vergangenheit müssen Impulse für die
Zukunft kommen. Darum hoffe ich, dass du
mit viel Dynamik und neuer Berufung in dein
drittes Jahrhundert durchstartest.
Ich wünsche dir, dass du den Auftrag Jesu,
den er seiner Gemeinde mit dem Missions-
befehl gegeben hat, immer neu annimmst
und lebst: Liebe Gemeinde, wachse!

WACHSE IN DIE TIEFE

Du sollst eine Gemeinde bleiben mit Tief-
gang. Es ist wichtig, den Boden unter den Fü-
ßen nicht zu verlieren und die Verwurzelung
auch nicht: die Gründung in Gottes Wort.
Dort liegt deine Kraft, dort liegt auch deine
Verheißung. Johann Albrecht Bengel, einer
deiner pietistischen Väter – er hat mit seiner
Berechnung, dass Jesus im Jahr 1836 sicht-
bar wiederkomme, übrigens entscheidend
dazu beigetragen, dass es zur Gründung von
Korntal kam – hat es einmal so formuliert:

**„WENN DIE KIRCHE WACKER IST, SO
GLÄNZET DIE SCHRIFT. WENN DIE KIRCHE
KRÄNKELT, SO BLEIBT DIE SCHRIFT LIEGEN.“**

Ich hoffe, du bist dir bewusst, wie groß dein
Reichtum ist, den du in der Heiligen Schrift

hast. Wachse in das Wort Gottes hinein und aus dem Wort Gottes heraus. Sei und bleibe Bibel-Gemeinde. In der Tiefe des Wortes Gottes findest du den Glauben und die Liebe und die Hoffnung, die es braucht, um eine Gemeinschaft des Heiligen Geistes zu sein.

WACHSE IN DIE HÖHE

Dieser Wunsch zielt darauf, dass du dein geistliches Leben – heute sagt man etwas schillernd Spiritualität dazu – pflegst. Ja, dies sollte nicht nur der einzelne Glaubende tun. Dies muss auch eine Gemeinde als Ganzes immer wieder neu üben.

Wie das geschieht? Indem du das Gotteslob und die Anbetung des dreieinigen Herrn in der Mitte behältst. Ob mit traditionellen Worten oder mit neuen Weisen. Auch dadurch, dass du stets um die Kraft des Heiligen Geistes bittest. Bleibe von ihm abhängig und traue niemals deinem eigenen Vermögen. Stell dich täglich in den machtvollen Wirkungsraum deines Herrn Jesus Christus. ER ist es, der dich erhält und festhält.

Oder auf den Punkt gebracht:

„TRACHTE(T) ZUERST NACH GOTTES REICH“

(Mt 6,33a). Du bist ein Teil des sichtbaren Reichs Gottes hier auf Erden. Wachse deinem Herrn entgegen. Orientiere dich an deiner Berufung, die dein Herr dir von den Gründungstagen an gegeben hat: Licht und Salz für die Welt und damit auch für Korntal zu sein. Und vergiss dabei seine Verheißung nicht: „Ich bin bei dir alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Mt 28,20b)

WACHSE IN DIE WEITE

Ein Baum im Wald, einsortiert zwischen anderen Artgenossen, kann sich nur begrenzt entfalten. Aber ein Baum, der frei steht, wird diese Freiheit auch für ausladende Äste nutzen. Von Anfang an haben deine Gemeindeglieder weltweit gedacht, gebetet und gehandelt. Wie schön, dass heute Korntaler in aller Welt sind und Menschen aus aller Welt in den Großen Saal kommen. Diese Internationalität ist ein entscheidender Wachstumspunkt für die Zukunft. Und ich meine, da gibt es für dich noch viel mehr Territorium zu entdecken. Vor 200 Jahren war die Welt noch weit weg, aber heute ist sie hierher gekommen. Mit den Bewohnern der Häuser für Flüchtlinge genauso wie durch den Imbiss eines Syrers. Mit den jungen Männern aus dem Kornhaus ebenso wie in den unterschiedlichen Besuchern des Deutschkurses im Gemeindezentrum. Öffne dich dieser Weite immer wieder, auch wenn es bedeutet, dass du dich dadurch selbst verändern musst. Hab keine Sorge: diese Weite im Herzen mag zwar manche Veränderungen im Blick auf dir Vertrautes mit sich bringen, aber sie bereichert dich und macht dich anziehend für viele.

WACHSE NACH VORNE

Am Geburtstag gilt es immer auch nach vorne zu schauen. Neue Generationen suchen neue Formen. Neue Zielgruppen haben neue Erwartungen. Das war übrigens schon bei den Gemeinden in der Apostelgeschichte so. Und diese sind dir ja seit Gründertagen prägendes Vorbild. Petrus, Johannes und Jakobus haben sich ihrer Weltlage gestellt. Sie haben sich ihr zwar nicht vorschnell angepasst, aber



sie haben sich ihr um des Evangeliums willen geöffnet. Mach es ebenso.

Vor 40 Jahren hatte das Telefon noch ein Kabel. Vor 30 Jahren waren Computer zu Hause noch nicht angekommen. Vor 20 Jahren war das Wort Digitalisierung noch ein Fachbegriff. Und Instagram nutzen wir erst seit Kurzem. In unserer modernen Welt überschlägt sich die technische und gesellschaftliche Entwicklung fast. Jeder auf dem Globus weiß zeitgleich, was die Welt bewegt.

Du, liebe Gemeinde, kennst die gute Nachricht, die sogar die beste Nachricht ist. Du liebst den Herrn, der die Welt in Händen hält. Nimm die Herausforderung deiner Zeit an und sprich sein Evangelium verstehbar und authentisch hinein in deine Umgebung. Klar und unerschrocken. Mutig und ansteckend zugleich. Denn Jesus verheißt dir doch: **„MIR IST GEGEBEN ALLE GEWALT IM HIMMEL UND AUF ERDEN.“** (Mt 28,18)

Dein geistlicher Vorsteher

Jochen Häpfl

Was wünschst Du Dir zum Geburtstag? Diese Frage kann schon in ein Dilemma führen. Was will oder kann der Frager investieren? Eine direkte Ansage, „ich wünsche mir zum Geburtstag“, kam vom Türmle – Redaktionsteam. **„Wir wünschen uns ein neues Türmle“ – frischer, preiswerter, farbig.** Auch das Türmle wird mit Computern gestaltet, also müsste doch manches möglich sein.

An dieser Stelle können wir die Frage beantworten: „Wo bleibt unser drittes Türmle in diesem Jahr?“ Sie halten es in den Händen. Solche Neugestaltung braucht viele Überlegungen und eine Entwicklungszeit. Deswegen ist Türmle Nr. 4 ausgefallen. **Nun sind Sie als Leser dran, das Neue, vielleicht sogar Ungewohnte gründlich anzusehen.**



Dabei bitten wir um freundliche, nachsichtige Blicke, denn bei einem so grundlegenden „Umbau“, könnte manches auch anders geordnet werden. Vermisstes hat bei einer nächsten Ausgabe noch Platz.

Wir würden gern auch Meinungen unserer Leser aufnehmen. Schreiben Sie uns doch, was Ihnen gefällt, was anders geschrieben werden sollte, was gar nicht gefällt. Wenn auch dieses Türmle eine so lange Lebenszeit hat wie sein Vorläufer, lohnen sich gedankliche Investitionen jetzt besonders und wir wollen es gern mit Ihnen und nach Ihren Wünschen gestalten.

Ulrich Kaiser

ABENDKOLLEG 2019

Nachdem wir im Jahr 2018 eine kleine Atempause in unserer Seminarreihe durch die Bibel eingelegt haben, werden wir gleich zu Beginn des neuen Jahres den Faden wieder aufnehmen. Wir setzen unsere Entdeckungsreise durch die Briefe des Neuen Testaments fort – jeweils an den Donnerstagen im Januar, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum, Großes Forum. Herzliche Einladung!

10. Januar: Die **Pastoralbriefe**

17. Januar: Die beiden **Thessalonicherbriefe** (im zweiten Teil des Abends mit einer Gebetsrunde im Rahmen der Allianz-Gebets-Woche)

24. Januar: Die **Petrus- und Johannesbriefe**

31. Januar: **Hebräer-, Jakobus und Judasbrief**

DER AUFTRAG – LICHT ZU SEIN.

Es ist gute zwei Jahre her, als wir das schon geplante „Jesushouse“ drei Monate vor Beginn abgesagt haben. Wir hatten gemerkt, daß wir als Jugend und Junge Erwachsene gerade mit ganz anderen Themen beschäftigt sind. Es ist uns wirklich schwer gefallen, **denn schließlich ist es der Auftrag, den wir in dieser Welt von Jesus bekommen haben, seine Botschaft weiter zu sagen.** Und es ist gut, dies bei den Jugendlichen und zouppern immer wieder zum Thema zu machen und vor allem auch Möglichkeiten zu bieten, dies praktisch werden zu lassen. Das heißt dann Planen, Vorbereiten und vor allem anleitend Durchführen.

So empfanden wir die **Herbstferien als einen guten Zeitpunkt.** Wir haben festgelegt, dass wir über Aktionen zur Gemeinschaft einladen wollen, insbesondere Mitschüler, Freunde, Kollegen und Nachbarn, um ihnen auch einen geistlichen Impuls mitzugeben. Für die Jugend fand sich dann schnell die Idee von Sporttagen und durch die Bereitstellung der Turnhalle hat sich die Möglichkeit ergeben. Somit waren **2 ½ Stunden Sport, ein Abendessen im Café Pax, Abendprogramm mit Musik und einem Aftershowprogramm mit Videospiele** das Resultat unserer Besprechungen.

Bei den zouppern sahen die Ideen als

Begegnungsplattform mit einem Brunch am Samstagmorgen und einem Spieleabend in modernerer Form – Casino und Escaperoom – etwas anders aus, doch hatten alle Ideen das gleiche Ziel, **Licht zu sein.**

Durch unsere **Vorbereitung in den zoup-Hauskreisen mit thematischer Reihe und Abenden im Teenkreis und Jugendkreis** haben wir viel darüber gesprochen, wie schwer es uns fällt, Licht zu sein, und dass wir leider oft unser Licht unter einen Scheffel stellen. Auch kommt uns der Auftrag Jesu im Missionsbefehl immer wieder mehr als Zwang vor und setzt uns unter Druck anstelle, daß es uns freimacht, von diesem lebendigen Leben mit Jesus weiterzusagen.

Daher sind wir sehr froh, dass wir bei diesen Aktionen Leute aus unserem Umfeld einladen konnten und auch einige gekommen sind und sie die Gemeinschaft bei uns in der Gemeinde erlebt haben und vor allem von Gottes gutem Evangelium gehört haben. Das geschah mit vielen persönlichen Lebensberichten und selbstgeschriebenen Liedern, die Gottes gute Absicht mit uns Menschen auf den Punkt bringen.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter, Unterstützer und Beter, dass diese Aktion möglich war.

Tobias Maier

EHRENAMTLICHE MITARBEIT IM UMBRUCH – AUCH UNTER SENIOREN?

„Senioren haben doch Zeit!“ „Einfach spitze, was die Senioren der Evang. Brüdergemeinde in den letzten Jahrzehnten auf die Beine gestellt haben!“ Diese Sätze sind immer wieder voll Anerkennung zu hören. Gelten sie auch für die nächsten 10 Jahre?

In einer Berliner Studie aus dem Jahr 2016 wurde die hohe Willkommenskultur für Flüchtlinge untersucht. ¾ der Ehrenamtlichen waren weiblich, bei den unter 50jähri-

gen waren es sogar 80 Prozent. Interessant allerdings, so die Studie, dass zwei Drittel der befragten Ehrenamtlichen sich erst seit dem Sommer 2015 engagieren. Ob sie heute wohl noch ehrenamtlich tätig sind?

Also warum sich Sorgen machen für den ehrenamtlichen Nachwuchs in der Gemeinde? Wird doch die Evang. Brüdergemeinde immer wieder „beneidet“ wegen ihrer hohen Zahl an Ehrenamtlichen.

BLITZLICHT 1: HELPLINE

Als das ehrenamtliche Netzwerk **HELPLINE** 2010 an den Start ging, gab es 15 Senioren, die sich die praktische Unterstützung von Menschen auf die Fahne geschrieben haben. Herr Kaiser erinnert sich: „2011 planten wir unsern Umzug von Greifswald nach Korntal. Ratlos waren wir, wie wir denn hier die Einrichtung unserer Wohnung schaffen könnten. Da kam uns ein Hinweis sehr gelegen: „Fragen Sie Schwester Anne. Sie leitet die Helpline.“ **Tatsächlich, schon am Tag nach dem Möbeltransport kam sie selbst und hatte verschiedene Männer „im Schlepptau“.** Mit dieser Geschichte, wären auch einige Türmle-Seiten zu füllen. Doch heute noch mal ein „Danke“ an die damaligen Helfer und – natürlich – bald gehörte ich selbst zu ihnen.“

Inzwischen hat sich die Arbeit verändert: Anfragen gingen zurück, Ehrenamtliche engagieren sich mehr unter Flüchtlingen oder können aufgrund des Alters nicht mehr so aktiv sein. Viele Anfragen im Blick auf

Unterstützung von alleinerziehenden Müttern können nicht positiv beantwortet werden, weil schlicht die geeigneten Frauen fehlen. Also vielfache Gründe, **dieses ehrenamtliche Hilfenetzwerk Ende des Jahres auslaufen zu lassen**, denn freiwilliges Engagement ist Engagement auf Zeit und nicht Engagement für immer! Lebensumstände ändern sich oder neue Interessen für eine Betätigung in einer Gemeinde entstehen. So ist zum Beispiel aus der Arbeit der Helpline die **OASE AM WEG** am Korntaler Friedhof entstanden. Ein Angebot, das gerne und in unterschiedlicher Weise angenommen wird!



BLITZLICHT 2: SENIOREN 60+

Diese Seniorenarbeit wurde von Jörg Schweizer und Pfr. Wolfgang Schumann ins Leben gerufen. Im Jahr 2001 sagte Prof. Hörnig in einem Vortrag, dass wir, statt unsere Besucher anzupredigen, sie lieber beteiligen sollten. Dies war der zündende Gedanke, und wir überlegten, wie er umgesetzt werden könnte. Bei einer Gründungsversammlung fanden sich 12 Personen, die fünf Interessengruppen bildeten. Danach sind noch weitere entstanden.

Inzwischen hat sich Senioren 60+ zu Senioren 70/80+ entwickelt. Die heutigen Jungsenioren oder angehende Senioren haben jetzt die Möglichkeit:

- » **selbst kreativ zu werden**
- » **die Seniorenarbeit neu zu definieren**
- » **bestehende Angebote verantwortlich zu übernehmen**

Das ehrenamtliche Engagement muss natürlich zur momentanen Lebenssituation, den Begabungen, der verfügbaren Zeit passen, sollte aber den Gemeindegliedern dienen und das eigene Leben bereichern.

Sr. Anne Messner / Ulrich Kaiser

HAUSKREISE AUFGEPASST!

Nachdem durch Personalveränderungen im Gemeindebüro die Begleitung der Hauskreisarbeit durch die Hauptamtlichen in unserer Gemeinde in den letzten 18 Monaten in eine Ruhephase getreten ist, wird **die Unterstützung der Hauskreise und Kleingruppen im Geburtstagsjahr 2019 wieder durchstarten.**

Reinhold Frasch, unser neuer Gemeindepastor, der am 1. Januar 2019 seinen Dienst in unserer Gemeinde beginnt, wird unsere Hauskreisarbeit neu koordinieren. Er bringt viel Erfahrung im Bereich Kleingruppen mit und hat ein großes Herz für die Stärkung

von Haus- und Mitarbeiterkreisen. Dazu wird er ein **Leitungsteam „Hauskreisarbeit“** zusammenstellen. Auch wollen wir unser Gottesdienstleben enger mit der Hauskreisarbeit verzahnen. Hauskreisleiter werden Schulungen und Impulse für ihre Kleingruppen erhalten. **Denn unsere Hauskreise sind eine wunderbar offene Tür hin zu Menschen.** Reinhold Frasch ist der enge Kontakt zu den einzelnen Hauskreisen sehr wichtig. Schon heute freut er sich darauf, dass Hauskreise ihn zu einem Abend einladen. Themen und Ideen hat er viele. Mehr darüber erfahren Sie im nächsten Türmle.

SUCHBILD: „AUF DEM WEG NACH BETHLEHEM“

15 Fehler haben sich eingeschlichen, als der Maler sein Bild noch einmal abgemalt hat. Schau genau hin, dann kannst Du sie entdecken!



LEBEN FÜR MEINE FREUNDE – DAS 42 TAGE GEMEINDE-PROJEKT

Sechs Wochen im Februar und März 2019 werden wir ein Projekt für unsere ganze Gemeinde durchführen mit dem Ziel, unser Leben in Menschen zu investieren. In 6 Gottesdiensten, Hauskreisentwürfen, Ideen für Kinder- und Jugendkreisen und auch einem persönlichen Stille-Zeit-Tagebuch beschäftigen sich alle Generationen unserer Gemeinde mit dem großen Ziel Jesu: **Menschen neben uns sollen erleben, wofür sie geschaffen wurden, nämlich für die Gemeinschaft mit Gott unter seiner Leitung.** Mit „Leben für meine Freunde“ werden wir neu motiviert, dieses Ziel Jesu mit Wort und Tat und Art weiterzugeben, indem wir uns neu für Freunde, Nachbarn und Kollegen öffnen.



Unter www.42tage.feg.de finden Sie weitere Infos, z.B. auch die Themen der Gottesdienste. Für weiteres Vorbereitungsmaterial für Gruppenstunden und persönliche Anleitung werden wir uns die Lizenz erwerben. „Leben für meine Freunde“ will unsere Kompetenzen stärken, damit unser Reden und unser Leben die Hoffnung widerspiegelt, die Jesus uns schenkt.

Wir beginnen mit einem **Startgottesdienst am 24. Februar 2019** und haben nach sechs Wochen das Projekt vor Ostern gemeinsam durchlaufen. **Mit diesem Projekt legen Sie die Basis für die Evangelistischen Wochen, die wir von 12.-26. Mai 2019 durchführen werden – eine Aktion im Rahmen unseres Jubiläumsjahres.**

Jede der sechs Wochen hat ihr eigenes Thema.

Ich verbreite die Nachricht von Jesus Christus:

Woche 1: Aus Überzeugung.

Woche 2: Wie es mir entspricht.

Woche 3: Indem ich mich investiere.

Woche 4: Indem ich mich für Menschen wirklich interessiere.

Woche 5: Erzählend.

Woche 6: Einladend.

Wir ermutigen alle Verantwortlichen für Kinder-, Jugend-, Haus- und Bibelkreise unserer Gemeinde in den Programmplanungen 2019 ab 24. Februar sechs Wochentermine für das Projekt „Leben für meine Freunde“ zu reservieren. Konkrete Anregungen und Ideen geben wir ab 7. Januar 2019 weiter.



DURCH DAS WASSER GERETTET

Dämmerung. Drei überfüllte Schlauchboote starten in die dunkle Nacht. Das Benzin wird nicht ausreichen, um sie an Land zu bringen. Das einzige Ziel: ein Internationales Rettungsschiff irgendwo auf dem Mittelmeer. Auf einem dieser Boote ist Akuma aus Afrika. Zu diesem Zeitpunkt ist er gerade mal 16 Jahre alt und hat keine Eltern mehr. Er hat den Krieg in Libyen mitbekommen und gesehen, wie Leichen in Massengräber geworfen wurden. Nur mit T-Shirt und Jogginghose bekleidet sitzt er im Boot und hat Todesangst. Wird er es schaffen? Nach fast 24 Stunden durch aufgepeitschte Wellen wird sein Boot von Internationalen Rettungskräften aufgegebelt. Nur sein Boot hat es geschafft. Eines der zwei anderen Boote musste zurück, ein Boot ging unter. Er findet schließlich seinen Weg nach Korntal und kommt in Kontakt mit Christen aus der Brüdergemeinde.

„Gott hat mein Leben gerettet. Deswegen liebe ich ihn und will mein Leben für ihn leben“, sagt Akuma heute. Sein Weg war kein einfacher, seit er in Deutschland ist. Doch mit vielen engagierten Menschen in der Diakonie und Gemeinde, die ihn begleiten und ermutigen, geht er Schritte voran.

Er macht seinen Hauptschulabschluss und hofft, danach eine Ausbildung zu machen.

Sein Glaubensbekenntnis ermutigt mich und fordert mich heraus. Hier ist ein Mensch, der fast wortwörtlich durch die Hölle gegangen ist und weiß, wovon Gott ihn gerettet hat. Akumas Geschichte ermutigt mich aber auch deswegen, weil ich weiß, wie viele engagierte Christen Zeit, Energie und Liebe in ihn investiert haben. **Das ist für mich Gemeinde Jesu: Wenn Christen mit verschiedenen Gaben sich in Menschen investieren!**

Ich bin dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, die treu Menschen aus aller Welt begleiten, und bete, dass sich noch einige gewinnen lassen für diesen so wichtigen Dienst.

Wie können Sie sich einbringen oder mal reinschnuppern?

- ▶ **Deutschunterricht:** Einzelunterricht, sehr einfaches Niveau, gerne auch Rentner/innen! Montags 9:30-11 Uhr und/oder freitags 15:30-17 Uhr
- ▶ **Interkulturelle Männergruppe:** für Männer ab 18 Jahre; dienstags 19:30 Uhr im Café Pax
- ▶ **Internationaler Treff:** i.d.R. jeder dritte Samstag; 16:30-19:30 Uhr; Gemeinschaft, Essen und Input, Kontakte knüpfen
- ▶ **Persönliche Besuche/Kontakte/Patenschaften** (Individuell gestaltbar)

Benjamin Bär



OJAHR

21 NEUE OJAHLER BEREICHERN UNSERE GEMEINDE

Seit Anfang September bevölkern **21 neue Teilnehmer aus aller Welt** unsere beiden Ojahr-Häuser am Saalplatz. Neben Deutschland kommen die Teilnehmer in diesem Jahr aus Ungarn, Kirgisien, Mosambik, Guatemala,

la, den Philippinen, Botswana, Rumänien, Thailand, Ägypten, Pakistan, Malawi und der Schweiz. **Wir freuen uns, sie in den Gruppen und Kreisen der Gemeinde besser kennenzulernen und heißen sie herzlich willkommen!**



Das Orientierungsjahr der Evang. Brüdergemeinde Korntal vermittelt jungen Menschen auf ganzheitliche und lebenspraktische Art wertvolle Impulse.

Es setzt sich zusammen aus:

- Berufsfindung** (drei Betriebspraktika)
- Bibelschule** (die Bibel als Lebensbuch)
- Jüngerschaft** (gemeinsames Leben)
- Missionseinsätze** (im In- und Ausland)

Orientierungsjahr
Saalplatz 2 | 70825 Korntal
www.orientierungsjahr.de

Das Orientierungsjahr finanziert sich durch Spenden:
Evangelische Brüdergemeinde Korntal
Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE 39 6045 0050 0009 9560 07
BIC: SOLADES11BG
Verwendungszweck: Orientierungsjahr

Die Leiter, Margit und Andy Messner, bestreiten ihren Lebensunterhalt zu einem wesentlichen Teil durch Spenden. Spenden für Familie Messner können auf das Missionskonto überwiesen werden:

Evangelische Brüdergemeinde Korntal
Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE 82 6045 0050 0009 9369 00
BIC: SOLADES11BG
Verwendungszweck: „Andy & Margit Messner“ (unbedingt Vor- u. Nachnamen angeben!)

WIR HABEN EINEN NEUEN MESNER UND HAUSMEISTER !

„So seid ihr nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen (Eph 2,19). Diese Aussage beschreibt meine Liebe und Verbundenheit zur Gemeinde.“

Mit diesen Worten hat sich Andreas Wallner für die Stelle als Mesner und Hausmeister in unserer Gemeinde beworben. Beruflich bringt er viel mit: er hat die Ausbildung zum Stuckateur durchlaufen, dann unterschiedliche Weiterqualifikationen im Bauhandwerk durchlaufen und schließlich noch die Ausbildung zum Altenpfleger abgeschlossen.

Aufgewachsen ist er in Rumänien. 1989 siedelte er mit seiner Familie nach Deutschland über – ein Neuanfang, der viel Kraft gekostet hat. In Korntal hat er im Jahr 1993 Jesus entdeckt: er ließ sich zur ProChrist Evangelisation in den Großen Saal einladen und wurde überrascht von Jesus. Seither bekennt er es froh: „Der Herr ist mein Hirte.“

In der Baptisten-Gemeinde Zuffenhausen fand er gemeinsam mit seiner Frau Kati eine geistliche Heimat. Da seine Frau seit fast 25 Jahren als Erzieherin in unserem Wilhelm-Götz-Kindergarten arbeitet und sein Sohn Samuel seit April in den Konfirmandenunterricht geht, war der Weg für Andreas Wallner in unsere Gemeinde nicht mehr weit.

Nach drei Wochen des Schnuppens im Juni in die weite Aufgabenfülle im Mesner- und Hausmeisterdienst heißt es seit 1. Juli 2018: Wir haben einen neuen Mesner und Hausmeister. Wir sind dankbar, dass der Übergang von Dieter Bossert zu Andreas Wallner wunderbar nahtlos vor sich ging. Und wir



Andreas Wallner

erleben Andreas Wallner als freundlichen, zuverlässigen und sehr pflichtbewussten Mitarbeiter, der sich von der vielfältigen Aufgabenfülle nicht erschrecken lässt. Man spürt es ihm ab, wie sehr ihm unsere Gemeinde und die Menschen darin am Herzen liegen. Gefragt nach seinem persönlichen Bibelwort antwortet er ohne Umschweife: „Lass dir an meiner Gnade genügen“ (2Kor 12,9).

Liebe Gemeindemitglieder, nehmt Andreas Wallner als Geschenk Gottes für uns herzlich und freundlich auf!

Jochen Hägele

DARF ICH VORSTELLEN? BENJAMIN BÄR.



Benjamin Bär

Seit August ist Benjie (so rufen ihn Freunde) der neue **Koordinator für die Lobpreisarbeit** (20% Dienstauftrag) und zugleich der neue **Referent in unserem Migrantendienst** (50% Dienstauftrag). Für beide Aufgaben bringt er beste Voraussetzungen mit.

Benjie hat einen weltweiten Horizont: aufgewachsen hauptsächlich in Pakistan und Afghanistan als Kind von Entwicklungshelfern – er hat bereits 30 Länder unserer Erde erlebt – seine amerikanische und tolle Frau Rebecca hat er in einem schweiz-deutschen Hauskreis in Kambodscha kennengelernt.

Benjie war 2008/09 im OJahr hier in Korntal.

Er absolvierte dann die Ausbildung zum Krankenpfleger und ein theologisches Studium in Bad Liebenzell (Interkulturelle Theologische Akademie Bad Liebenzell). Seit einem Jahr lebt Ehepaar Bär in Korntal – und seit vier Monaten ist Benjie ein Mitarbeiter. Er sagt über sich: „**Ich bin neugierig, wo Gott in unserer Gemeinde und in unserer Region neue Aufbrüche schenken will. Ich investiere mich, dass noch mehr Brücken zwischen den Kulturen geschaffen werden, damit die Liebe Gottes Menschen erreicht.**“

Musik ist seine Leidenschaft. So war er 2015/16 in einem Internationalen Musikprojekt namens „Kairos Project Germany“ involviert (auch auf Spotify zu finden). Sein Antrieb, Lieder zu schreiben, gründet in dem, was er mit Gott erlebt.

Unserer Gemeinde wünscht er: „Dass wir immer mehr erfasst werden von Gottes Güte und seiner Mission DURCH seine Gemeinde für diese zerbrochene Welt: Dass Gott jeden Menschen mit seiner Güte erreichen möchte.“

Als ausgebildeter Krankenpfleger vermag er Menschen auf Leidenswegen geistlich in besonderer Weise zu begleiten. Diese sensible Haltung hilft ihm auch im Unterwegssein mit Migranten und mit Musikern.

Benjie – wir freuen uns sehr, dass Ihr hier seid. Ihr seid für uns ein Geschenk. Und wir wollen Euch betend begleiten und unterstützen.

Jochen Hägele



Tobias Maier

Schon seit Anfang 2013 ist Tobias Maier nun Jugendreferent unserer Gemeinde. Eine Zeit, in der sich so einiges verändert und entwickelt hat und Neues entstand. Doch nun ist es an der Zeit, Abschied zu nehmen. Abschied – mit einem fröhlichen und einem weinenden Auge!

So viel hat sich verändert, seitdem Tobi da ist. Die Anzahl der Mitarbeiter im Jugend- und zoup-Bereich ist deutlich gestiegen, die Lobpreisarbeit ist sehr gewachsen und einige neue Jugendhauskreise und zoup-Hauskreise sind entstanden. **Dinge, die ohne den unermüdlichen und ausdauernden Einsatz von Tobi sicherlich anders gelaufen wären.** Noch vieles wäre zu nennen,... doch in erster Linie gilt unser Dank Jesus, der ihn in diese Gemeinde geführt hat und der Grund ist,

warum wir so viele genialen Angebote haben und anbieten können!

Danke Tobi, für all Deine Zeit, Deine Kraft, kreative Ideen und Herzblut für Jesus!

Keine Worte können treffend zum Ausdruck bringen, was Du alles geleistet und investiert hast. Doch ich bin Gott von Herzen dankbar zu wissen, dass Du ebenso viel oder sogar noch mehr von Gott zurück bekommen hast. Die Tage, in denen Du noch Jugendreferent unserer Gemeinde bist, sind gezählt, doch wir dürfen Dich mit frohem Herzen gehen lassen, weil wir wissen, dass Jesus mit Dir und Deiner Familie gehen wird und Deine neue Arbeitsstelle und für Dich vorbereitet hat. Es werden Herausforderungen kommen, doch sei gewiss: Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen (Römer 8:38-39)! Darauf wollen wir unsere Hoffnung setzen! 😊

Ich weiß, dass die Zeit, bis ein/eine neue/r Jugendreferent/in kommt, mit mancher Unsicherheit gefüllt sein mag. Doch gerade in diesen Zeiten sind wir dazu aufgerufen, als Leib Christi füreinander da zu sein und einander zu helfen! Vielen Dank für all Deine Vorbereitungen und Gebete hinsichtlich des Wechsels!

Möge Jesus uns Frieden in unsere Herzen geben, sodass wir auf ihn vertrauen können und in Abhängigkeit von ihm handeln werden! Wir dürfen in all unserer Schwachheit in Gottes Hand Sicherheit erfahren. Gott sei Dank!

Konstantin Schühle

Ingrid Strecker war für viele das erste Gesicht und die erste Stimme der Brüdergemeinde. Damit war sie viel mehr als eine klassische Pfarramtssekretärin. Sie bildete die Schaltstelle im Gemeindebüro: die Kollegen wie auch viele Gemeindemitglieder und Besucher von außen kamen zu ihr mit Bitten, Fragen, Anliegen. Ingrid vernetzte, koordinierte, organisierte, fragte nach, brachte zusammen, plante voraus, wusste Antworten, hatte Rat. Und dies alles mit großer Gelassenheit und Umsicht – immer wieder unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus der Gemeinde. **Ingrid, wir sagen Dir dafür ein herzliches Dankeschön. Du hast die Organisation und das Leben unserer Gemeinde wesentlich geprägt. Deine Liebe zu unserem Herrn, zu unserer Gemeinde, zu den hauptamtlichen Kollegen und zu den Gemeindemitgliedern hast Du Tag für Tag praktisch gelebt. Und das über 15 intensive Jahre hinweg. Hab vielen Dank!**

Seit Ingrid Strecker im Sommer 2003 im Pfarramt ihren Dienst begann, hat unsere Gemeindeorganisation eine starke Veränderung erlebt. Aus den klar strukturierten Sekretariatsdiensten für den Pfarrer sind inzwischen komplexe Projektaufgaben geworden. Die Steuerung der Nutzung des Gemeindezentrums ist ebenso dazugekommen, wie die Koordination der Bereiche unserer sieben hauptamtlichen Mitarbeiter im Gemeindebüro. Unser Gemeindeleben hat sich ausgeweitet und damit auch die Planung und Lenkung. Und diese Veränderungsentwicklung wird auch in Zukunft nicht Halt machen. Neue Kommunikationswege, wachsende Vernetzung und selbstständige Durchführung von Projekten werden zunehmen. Zudem haben



Ingrid Strecker

wir die Aufgaben in der Verwaltung und im Pfarrbüro der Brüdergemeinde umstrukturiert, sodass wir die Assistenz für beide Vorsteher und das Gemeindebüro gebündelt besetzen wollen. Darum haben wir in einem offenen und vertrauensvollen, gemeinsamen Prozess Ingrid Strecker gebeten und sie dabei unterstützt, eine neue Tätigkeit zu finden. Wir sind dankbar, dass sie diesen Weg mitgegangen ist und im neuen Jahr ihre Kenntnisse (auch ihre Missionserfahrungen) bei „Christliche Fachkräfte International“ (Stuttgart) einbringen kann. **Liebe Ingrid, wir danken Dir, für all Deine Kraft und Energie, die Du für unsere Gemeinde eingesetzt hast. Wir sind zuversichtlich, dass Du auch am neuen Arbeitsplatz Jesus und vielen Menschen dienen wirst. Schön, dass Du aber bei aller Veränderung Korntalerin bleiben wirst.**

Jochen Hägele und Klaus Andersen

DAS GEMEINDEBÜRO IST IN BEWEGUNG

Wir erleben Monate der mehrfachen Veränderung im Gemeindebüro:

- » Im Juni 2018 haben wir **Dieter Bossert** und **Dirk Dühning** aus unserem Team am Saalplatz verabschiedet.
- » Problemlos verlief im Mesneramt der Übergang Anfang Juli zu **Andreas Wallner, unserem neuen Mesner und Hausmeister.**
- » Im August bezog **Benjamin Bär** sein Büro. Er leitet den **Migrantendienst** in unserer Gemeinde und koordiniert die moderne **Lobpreisarbeit.**
- » Zum 31. Dezember verlässt uns **Ingrid Strecker.** Wir hoffen, dass wir so bald wie möglich eine **Nachfolgerin** finden, die die **Assistenzaufgaben** für die Vorsteher übernimmt. Im Gottesdienst am 2. Dezember werden wir Ingrid verabschieden.
- » Am 1. Januar 2019 wird der neue **Gemeindepastor Reinhold Frasch** seinen Dienst beginnen. Seine Arbeitsschwerpunkte heißen: Verkündigung, Hauskreis- und Kleingruppen; Evangelisation; Weltmission. Zum Vormerken: Seine Einführung feiern wir im Gottesdienst am 20. Januar 2019
- » Derzeit sind wir **auf der Suche nach einer Reinigungskraft für unser Gemeindezentrum.** Mit einer angestellten Reinigungskraft gelingt es, das Gemeindezentrum besser und bedarfsgerechter in Schuss zu halten,

als dies bisher durch eine Fremdfirma möglich war.

- » Ende Januar verlässt uns **Tobias Maier**, unser **Jugendreferent.** Hier sind wir intensiv auf der Suche nach einem **Nachfolger.** Wir hoffen, dass wir bis spätestens September 2019, besser früher, einen gefunden haben. Tobias verabschieden wir im Gottesdienst am 27. Januar 2019
- » Die Stelle einer/s **Referenten/in für Kinder und Familie ist unser großes Sorgenkind.** Hier ist es uns noch nicht gelungen, eine/n geeignete Bewerber/in zu finden. Drei Bewerber in den letzten Monaten haben sich nicht als geeignet für unsere Gemeinde erwiesen.
- » **Danke für alles betende Begleiten.** Gott segnet Ausgang und Eingang (Ps 121,8) – das macht uns dankbar und zuversichtlich.

Jochen Hägele

AUS DEM BRÜDERGEMEINDERAT

B G
RAT

Wir sind dankbar, dass Sie als Gemeinde betend hinter uns stehen und durch Ihr Nachfragen Interesse an der vielschichtigen und manchmal komplexen Aufgabe zeigen. Genau das brauchen wir, weil wir in der Verantwortung vor Gott und für die Gemeinde beste Lösungen suchen und erarbeiten wollen.

Wir erleben immer wieder, wie uns im Verlauf des Jahres die Zeit durch die Hände rinnt, die Vorbereitungen in letzter Minute fertig werden und wir teilweise von aktuellen Themen herausgefordert werden, die Tagesordnungen umzustellen bzw. neu zu priorisieren oder dass die Themen umfangreicher diskutiert werden müssen als angedacht.

Dies hat auch dazu geführt, dass wir in der Verwaltung im Laufe des ersten Halbjahres eine **zusätzliche Position mit dem „Leiter Verwaltung der Brüdergemeinde“ besetzen werden**, um wieder mehr Laufruhe in unsere Prozesse zu bekommen. Wie in der Brüdergemeindeversammlung erläutert, finanziert sich diese Stelle zum einen über die Zusammenlegung der Assistentenstellen und zum anderen über unsere nicht rechtsfähige Stiftung, für die diese Person auch einen größeren Arbeitsanteil für die Entwicklung unserer Immobilien einsetzen wird.

Der Bereich Personal mit den Veränderungen und Neubesetzungen **hatte in den letzten Monaten einen erheblichen Anteil unserer Beratungszeit in Anspruch genommen**, v.a. auch in den jeweiligen Findungskommissionen. Diese haben wir regelmäßig mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden ergänzt, um die Stellenprofile und -ausschreibungen ganz praxisnah erstellen zu können.

Ebenfalls ringen wir seit geraumer Zeit um **eine gute Lösung für unsere Gottesdienste.** Theologische und gottesdienstpraktische Überlegungen, wie auch organisatorisch-technische Fragen bis hin zur Erarbeitung von gemeinsamen Sichtweisen für die Umsetzung unserer Gottesdienste haben uns mehr als gefordert. Nach dem die Empfehlung des Brüdergemeinderats in der Brüdergemeindeversammlung vom 30.9.2018 nicht angenommen wurde, haben wir mehrheitlich beschlossen, **externe Hilfe für den anstehenden Beratungsprozess in Anspruch zu nehmen.** Zudem merken wir, dass diese Begleitung auch für uns als Gremium notwendig ist.

Neben den „großen Themen“ ging es fortlaufend um die Reflektion der Projekt- und Sachstände für **das Jubiläum** und **die Aufarbeitung in unseren Kinderheimen.** Ideen und notwendige Positionierungen müssen im Brüdergemeinderat diskutiert und beschlossen werden.

Da die Brüdergemeinde **in Korntal-West ein Grundstück** besitzt, waren wir auch bei diesem Zukunftsthema herausgefordert, zu überlegen wie wir als Brüdergemeinde **mit dem Eigentum und einer nachhaltigen Nutzung umgehen.** Viele gemeindepraktische und verwaltungstechnische Themen haben wir in den immer wieder stattfindenden Teilgremien Gemeinde- und Verwaltungsrat besprochen.

Gut wenn Sie an uns denken, damit wir nach einem langen Arbeitstag noch Konzentration und Kraft haben, uns den Themen zu stellen.

Klaus Andersen

„DA KANN MAN NUR STAUNEN ÜBER GOTT“

So heißt es in einem Lied von Hella Heizmann. Denn in diesem nun bald zu Ende gehenden Jahr sind Christen und auch wir vom Israel-laden mit Israel ganz besonders verbunden.

70 Jahre Staat Israel.

70 Jahre Treue Gottes.

70 Jahre Gnade Gottes.

Da kann man nur staunen, danken und erkennen, wie sich Gottes Verheißungen erfüllen.



Und wir freuen uns von Herzen, dass unser Laden „Shalom al Israel“ durch seine Arbeit und durch Sie, die Sie hier einkaufen, Israel unterstützen darf. Darum geht es uns.

Und wir staunen über die Treue unserer Kunden, wir staunen über Begegnungen und Kontakte, wir staunen, dass wir durch Spenden viel helfen und ermutigen dürfen. Bei einer Begegnungswoche in Israel konnte unsere Mitarbeiterin Regine Klaiber wieder Spenden an Hilfsorganisationen weitergeben und erlebte selbst, welches **Erstaunen** diese Gaben bei den Empfängern auslöst – dass Christen

in Deutschland sich für Israel einsetzen.

Wir **staunen** auch über Gespräche hier im Laden.

» Jemand fühlt sich von einem Lied, das gerade von einer CD ertönt, angesprochen und geht getröstet und gesegnet weiter.

» Eine Frau wünscht sich zum Geburtstag einen Besuch im Laden, um hier nach Herzenslust einzukaufen.

» Ein junges Paar sucht sich viele kleine Gastgeschenke für seine Hochzeit aus.

» Eine Religionslehrerin kommt mit ihrer Klasse in den Laden, um die Schüler anschaulich über Judaica und religiöse Bräuche zu informieren.

» Auch der Kindergarten mit vier Gruppen besucht uns. Wir **staunen**, wie gut die Kinder thematisch vorbereitet sind.

» Ein Frauenkreis aus der Umgebung lädt uns zu einem Israelabend ein, an dem wir informieren, Impulse geben und unsere Produkte zum Verkauf anbieten.



Dies sind ermutigende Erlebnisse im Ladenalltag.

Wer unseren Laden noch nicht kennt, ist herzlich eingeladen zum Kennenlernen unseres Angebots. Sie könnten ins **Staunen** kommen.



Gerne beraten wir Sie, wenn Sie Geschenke suchen, sei es jetzt zur Weihnachtszeit oder das Jahr über. Uns geht es nicht um den Profit, sondern unseren Kunden die Möglichkeit zu geben, beim Schenken Israel etwas Gutes zu tun.

EINIGE GESCHENK-TIPPS:

- ▶ **Seidenschals** aus dem Kibbutz Beit HaEmek
- ▶ **Aquarellkarten** 7 Früchte des Heiligen Landes vom Korntaler Künstler Peter Schäfer
- ▶ **gestickte Buchhüllen für das Losungsbuch** von der Werkstätte für Behinderte, die ihre Aufgabe in der Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern sieht
- ▶ **Schmuck aus Sterlingsilber**
- ▶ **Spezialitäten aus dem Land**, wo Milch und Honig fließen
- ▶ **Kosmetik vom Toten Meer**



Shalom al Israel – Geschenkideen. So heißt unser Laden. Friede für Israel. Das ist unser Wunsch und Bitte. Die Jahreslosung für 2019 aus Psalm 34,15 fordert uns alle dazu auf, diesen Frieden zu suchen.

Dorothea Messner und das Laden-Team

UNTERWEGS SEIN - HEIMAT FINDEN



2019 - JUBILÄUMSJAHR GEBURTSTAGSJAHR - DANKEJAHR

Die Vorbereitungen für unser Geburtstagsjahr sind in vollem Gange:

- » Ein **Kalender** wird Auskunft geben über die Aktionen, die wir im Jahr 2019 planen.
- » **Das Buch zum Jahr** wird noch vor Weihnachten erscheinen.
- » Lebendige Geschichte – **der Ausstellungsraum am Eingang zum Saalgarten nimmt Formen an.**
- » Am **12. und 13. Januar 2019** geben wir den Startschuss.
- » **Gottesdienste, Ausstellungen, Vorträge, MEHR-Tage, BBQ, Theaterspaziergänge, Führungen, Musik, Saalplatzevent sind in Planung.**

Werden Sie Teil davon: als Beter, als Mitarbeiter, als Geber.

Den aktuellen Stand zeigen wir Ihnen auf den nächsten Seiten hier im Türmle.

SÜSSER KORNTALER GEPRÄGT

Pünktlich zum Auftakt des Jubiläumsjahres kommen unsere **Schoko-KornTaler** in den Verkauf. Mit einem Durchmesser von 10cm, einem Gewicht von 58g Schokolade und ihrer **einmaligen Jubiläumprägung** sind sie ein wahrer Hingucker. Bestens geeignet zum Selbergenießen und zum Weiterverschenken.

„MENSCHEN, DIE UNGEWOHNTES WAGTEN“ DAS BUCH ZUM JUBILÄUMSJAHR

Ein echter Scheffbuch! Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums entstand dieses neue Buch, dass sich aus vergriffenen Werken von Rolf Scheffbuch (1931 bis 2012) zusammensetzt und an das reiche Erbe Korntals erinnert. Viele bekannte und auch weniger bekannte Persönlichkeiten werden hier leidenschaftlich porträtiert. Eine sehr gute Einstimmung auf das Festjahr 2019 und ein Geschenk mit bleibendem Wert.

Ab 2019 im Buchhandel erhältlich. Im Israelladen und nach den Gottesdiensten schon ab 2. Advent zu erwerben.

SCM Hänssler, € 16,99



KORNTAL WELTWEIT BESONDERE MISSIONSVORTRÄGE

Martin Flad, Johannes Rebmann, Friedrich Traub – drei Missionare, die das Evangelium in die Welt brachten und eng mit unserer Gemeinde vernetzt waren. Nachfahren aus ihren Familien werden in drei Vorträgen an die Bedeutung dieser Männer erinnern:

- 7. Februar: Johannes Rebmann** – Missionar und Erforscher in Ostafrika
- 7. März: Martin Flad** – Schwäbischer Apostel in Äthiopien

4. April: Friedrich Traub – den Chinesen ein Chinese

Den Rahmen für diese Trilogie bilden zwei Veranstaltungen in der Reihe 6oplus-CiPuG :

- 18. Januar: Michael Hahn** - 2019 erinnern wir uns an seinen Todestag vor 200 Jahren. Ursprünglich war er als erster Vorsteher der Brüdergemeinde im Gespräch
- 11. Oktober: Ludwig Krapf** - Missionar in Ostafrika

KORNTAL IST MEHR

12. – 26. MAI 2019 15 TAGE MIT MEHRwert

Gottesdienste – Kreative Meetings – Familientag – Seminare – Biergarten – Feiern – Musik – Glaube

Von 6.-10.5. zur Vorbereitung: **Vom Glauben überzeugend Reden** - Seminarabende mit Marcos Mena und dem O-Jahr

- 12.5. **MEHR** als Tradition – Kulturen-Gottesdienst (Jochen Hägele/Benjie Bär)
- 14.5. für Paare: **MEHR**.Leben.Lieben.Lachen (Andy Messner, Reinhold Frasch)
- 16.5. für Männer: **Feuer & MEHR** (Joe Epple)
- 17.5. für Junge: **MEHR** auf die Ohren (Juniorrat)
- 18.5. für Familien: Familienzeit ist **MEHR** (Reinhold Frasch, Bernd Weber)
- 19.5. **MEHR** als Tradition – Generationen-Gottesdienst (Reinhold Frasch)
- 21.5. für Senioren: **MEHR** als Kaffee und Kuchen (Jochen Hägele)
- 23.-25.5. Leben bietet **MEHR** (Andy Messner und das O-Jahr)
- 25.5. für Frauen: **MEHRwert** als Kleider (Miri Rehle, Nicole Braun)

26.5. **MEHR** als Tradition – Noch **MEHR** Gottesdienst (Jochen Hägele)
Nachmittags: 17-20 Uhr: **MEHR** – der Biergarten (Joe Epple)
täglich: **MEHR** Aktionen in Korntal (Andy Messner, Reinhold Frasch)

anschl. Alpha-Glaubenskurs (Ruth Kammer, Bernd Weber, Reinhold Frasch) – **MEHR** vom Glauben
(evtl. kommen noch weitere Veranstaltungen hinzu)

Für jede Veranstaltung hat sich ein Vorbereitungsteam gefunden. Unterstützer und Mitarbeiter sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bei dem Verantwortlichen – ihre Kontaktdaten erhalten Sie im Gemeindebüro.

HELPER IM AUSSTELLUNGSRAUM GESUCHT

Pünktlich zum Start des Jubiläumsjahres eröffnet unser Ausstellungspavillon am Saalgarten. Wir planen zwei Öffnungszeiten unter der Woche und eine am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Sonntags, von 11-12 Uhr
vorauss. Mittwoch von 10-12 Uhr
vorauss. Freitag von 16-18 Uhr

Für diese Öffnungszeiten suchen wir Präsenzmitarbeiter. Alles was Sie mitbringen müssen, ist Ihre Freundlichkeit. Das Weitere lernen Sie schnell. Interessenten melden sich bitte bei Jochen Hägele im Pfarramt.

BBQ – GEMÜTLICH MIT NACHBARN GEBURTSTAG FEIERN

Am Samstag, 13. Juli 2019 gehen auf Korntals Straßen die Grillfeuer an. Brüdergemeinde-

mitglieder, die in der Nachbarschaft wohnen, schließen sich kurz, laden die Nachbarn ein, werfen den Grill an und feiern auf der Straße 200 Jahre Korntal.

Ein Vorbereitungsteam um Thorsten Süß, Gottfried Minnich und Oliver Konanz hilft tatkräftig bei der nötigen Organisation und den Geräten. Sprechen Sie Gemeindeglieder aus der Nachbarschaft an, mit wem sie gemeinsam in Ihrer Straße zur Geburtstagsfeier bei Grillfeuer einladen können.

GESCHICHTE ZUM BE-GREIFEN

Was wäre ein Ortsjubiläum ohne Ortsentdeckungen? Dafür planen wir zwei informative Angebote:

Dieter Müller konzipiert eine Korntal-Entdeckerrunde mit Erklärungen an wichtigen historischen Gebäuden und Stätten. Ein eigens dafür erstellter Flyer führt in den historischen Rundgang ein. So kann man Korntal für sich alleine entdecken oder im Team bei einer der regelmäßigen Führungen.

Traugott Hopp lädt an drei Terminen im Sommer 2019 zum Entdeckungsgang über den alten Friedhof ein. Viele der dort Begrabenen haben Bahnbrechendes bewirkt. Missionare haben Korntal weltweit bekannt gemacht. Und für viele von ihnen wurde Korntal die letzte Bergungsstation im Alter.



WIE WERDEN DIE ANGEBOTE ZUM JUBILÄUMSJAHRE FINANZIERT?

Wenn ältere Menschen dankbar auf ihr Leben zurückblicken können, laden sie i.d.R. bei runden Geburtstagen gerne Verwandte und Freunde zum Mitfeiern ein. Das gilt ähnlich auch für uns, wenn wir nächstes Jahr dankbar auf 200 Jahre Korntal zurückschauen. **Wir wollen unsere Mitbürger zu verschiedenen Anlässen einladen, um mit ihnen zu feiern und unsere Freude und Dankbarkeit zu teilen.**

Der Rahmen zum Feiern soll festlich sein und dem Anlass entsprechen. **Weil wir möglichst viele Mitbürger einladen wollen, fallen entsprechende Kosten an, die wir nicht aus dem Gemeindehaushalt finanzieren wollen und auch nicht können.**

In den vergangenen Wochen gingen Briefe an die Korntaler Geschäftsleute, in denen wir um eine Spende für die Durchführung der gemeinsamen Veranstaltungen bitten. Den Spendern bieten wir eine Führung für sie und ihre Mitarbeiter an (die teilw. nicht in Korntal wohnen und Korntal nicht kennen).

Darüber hinaus gibt es Ideen zu Geldeinnahmen, wie Verkauf von

- Kugelschreibern mit Aufdruck
- Uhren in Sonderausführung
- Familienkalendern mit historischen Bildern
- Wein mit Sonderetikett
- Edelflohmarkt
- Schokoladen-Taler mit Aufdruck

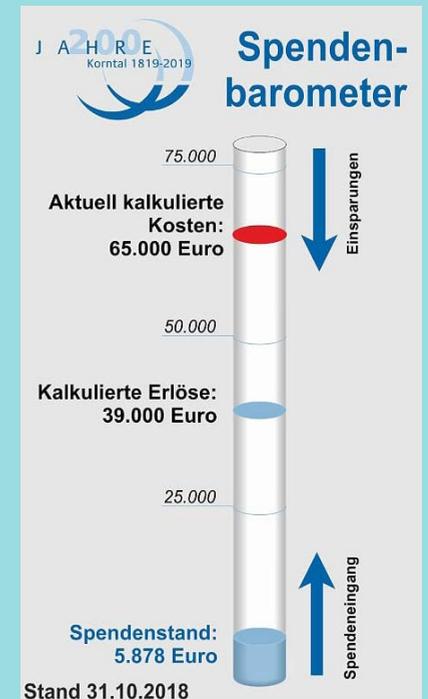
Dringend suchen wir für solche Aktionen jeweils einen „Kümmerer“ oder eine „Kümmerin“. Wer sieht darin eine Aufgabe bzw. Herausforderung für seinen persönlichen Beitrag für unser Jubiläum?

Kontakt: Wilhelm Kammer, Tel. 8 38 03 14

SPENDENBAROMETER

Den Spendenbedarf und den Spenden-Stand zeigt unser Spendenbarometer. **Die gute Nachricht ist, dass der voraussichtliche Spendenbedarf niedriger ist, als bisher angenommen.** Durch sorgfältige Planung und Kalkulation konnten die bisher höher geschätzten Werte deutlich nach unten korrigiert werden. Darüber hinaus besteht jetzt auch mehr Klarheit über voraussichtliche Einnahmen bei verschiedenen Veranstaltungen.

Trotzdem sind wir weiterhin auf Einnahmen über verschiedene Fundraising-Maßnahmen angewiesen.



DAS BUCH MALEACHI

GOTTESDIENST

An den vier Adventssonntagen gehen wir **in den Gottesdienstpredigten auf Entdeckungsreise**. „Mein Bote“, so heißt sein Name übersetzt, bildet das letzte Buch im Alten Testament – und damit das Scharnier zu den Evangelien, zur Jesusgeschichte.

Maleachi bezeugt Gott als den Herrn Zebaoth (den Herrn der Heerscharen). Damit ermutigt er verzagte Landsleute, die sich in

einer großen äußeren Krise befinden. Er ruft sie zurück zu dem Gott, der ihre Geschichte geschrieben hat, der ihre Gegenwart sieht und der ihre Zukunft ist. Und er hält Ausschau nach dem Vorläufer des ersehnten Messias.

Maleachi – ein Bibelbuch mit Hoffnungspotential. Passend für die Adventszeit.

2. DEZ.	ADVENT - WER KOMMT DA AUF UNS ZU 1. Advent - Maleachi 3	08.15 Uhr Großer Saal	9.45 Uhr Großer Saal
9. DEZ.	WO BLEIBT GOTTES EHRE? 2. Advent - Maleachi 1		9.45 Uhr Großer Saal 11.00 Uhr Gemeindezentrum
16. DEZ.	GOTTES GERICHT SCHAFFT KLARHEIT 3. Advent - Maleachi 2	08.15 Uhr Großer Saal	9.45 Uhr Großer Saal <i>Weihnachtsmusical</i>
23. DEZ.	FÜR DIE GERECHTEN GEHT DIE SONNE AUF 4. Advent - Maleachi 3		9.45 Uhr Großer Saal 11.00 Uhr Gemeindezentrum

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Weihnachten feiern in der Brüdergemeinde. Los geht es an Heiligabend mit dem **Familiengottesdienst auf dem Schulbauernhof** **Zukunftsfelder um 16 Uhr**, um **17 Uhr feiern wir den klassischen Festgottesdienst im Großen**

Saal und um **22 Uhr** freuen wir uns auf den **Spätgottesdienst, gestaltet von der Jugend.** Danach laden die Jungen Erwachsenen zur **Jesus-Birthday-Party** ins Café Pax ein.

24. DEZ.	ADVENT - WER KOMMT DA AUF UNS ZU Heiligabend	<i>Familiengottesdienst</i> 16 Uhr Schulbauernhof	17 Uhr Großer Saal	22 Uhr Großer Saal
25. DEZ.	WO BLEIBT GOTTES EHRE? Festgottesdienst		9.45 Uhr Großer Saal	
26. DEZ.	GOTTES GERICHT SCHAFFT KLARHEIT Singegottesdienst		9.45 Uhr Großer Saal	
30. DEZ.	GOTTESDIENST Sonntag		9.45 Uhr Großer Saal	
31. DEZ.	GOTTESDIENST MIT ZIEHUNG DER JAHRESLOSE Silvester		17 Uhr Großer Saal	



GETAUFT WURDEN

Josia Simon Stierle

GESEGNET WURDEN

Jakob Stork

Matteo Nieswand

Helen Lina Kühlein

Lorena Borlinghaus

Benjamin Schlappa

GETRAUT WURDEN

Katharina Schuldt und Karl Albert Möcklin

Jonathan Dill und Lisa Widmaier

Simon Hägele und Lorena Schabel

Theresa Glatzle und Patrick Pace

Melanie Jerke und Thomas Rieker

Benjamin Schuldt und Anna Zoller

BESTATTET WURDEN

Otto Wöhr

Lena Holland

WIR GRATULIEREN ZUM 70. GEBURTSTAG

08.01. Marianne Stellmacher

09.01. Kurt Traub, Wilhelmsdorf

18.03. Elisabeth Steimle

29.03. Paul Link

WIR GRATULIEREN ZUM 75. GEBURTSTAG

07.01. Ursula Maier

19.01. Brigitte Theuer, Schwieberdingen

20.01. Sabine Keller

27.01. Hans Klenk

01.02. Arthur Klenk

06.03. Sigrun Rebel

13.03. Klaus Hilberg

WIR GRATULIEREN ZUM 80. GEBURTSTAG

04.02. Walter Haas, Esslingen

10.02. Ursula Rüdiger

21.02. Martin Schmälzle

27.02. Barbara Junker

WIR GRATULIEREN ZUM 85. GEBURTSTAG

19.01. Gerhard Traub

18.02. Margarete Schweizer

22.02. Hedwig Klinnert

18.03. Gisela Krauß, Hohenfels

29.03. Ursula Pfisterer

WIR GRATULIEREN ZUM 90. GEBURTSTAG

29.03. Marianne Brillinger

WIR GRATULIEREN ZUM 95. GEBURTSTAG

28.01. Hiltrud Greiner, Ditzingen

WIR GRATULIEREN ZUM 96. GEBURTSTAG

12.01. Hedwig Homolka

Gottesdienste sonntags: 8.15 u. 9.45 Uhr im Großen Saal, sowie 11.00 Uhr am 2., 3. und 5. Sonntag im Monat im GZ (außer in den Ferien) Videoübertragung für Eltern mit Kleinkindern: Oase (GZ) • Kleinkinderbetreuung für 0- bis 2-Jährige: sonntags 9.45 Uhr im Workshop-Raum (GZ) • Kindergottesdienste für 3- bis 13-Jährige in verschiedenen Altersgruppen: sonntags 9.45 Uhr (GZ) • Abendmahlsfeier: in der Regel am dritten Sonntag im Monat im Anschluss an den 9.45-Uhr-Gottesdienst • CDs vom Gottesdienst: Bestellung am Infowagen • Fahrdienst: Anmeldung unter Tel. 0711/839878-50 oder im Gemeindebüro.

CHÖRE

- Kirchenchor: Dienstag 20.00 Uhr
Barbara Bahret, Tel. 16 12 23 39
- Kinderchor: Mittwoch 17.30 Uhr & 18.00 Uhr
Tanja Wirths, Tel. 80 71 17
- Posaunenchor: Mittwoch 20.00 Uhr
Jörg Bartmann, Tel. 3 80 58 10

HAUSKREISE

In mehr als 30 Hauskreisen treffen sich wöchentlich über 300 Personen im Alter von 20 bis 90 Jahren. Wenn Sie auch an einem dieser Hauskreise teilnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte an Jochen Hägele, Tel. 83 98 78-0

GEMEINSCHAFTEN

- Hahn'sche Gemeinschaft: Sonntag 14.30 Uhr und Donnerstag 20.00 Uhr, Hebichraum Karl Blattner, Grefstr. 83, Tel. 8 38 04 34
- Altpietistische Gemeinschaft: Sonntag 14.30 Uhr, Kleines Forum (GZ) Reinhold Wennagel, Saalstr. 3/1, Tel. 83 47 80
- Aidlinger Kreis: Montag 17.00 Uhr, Kleines Forum (GZ)

TREFFPUNKT 60PLUS

Über Termine und Interessengruppen informiert: Pfarrer Jochen Hägele, Tel. 83 98 78-0

KINDERGRUPPEN UND JUNGSCHAREN

- Kinderstunden**
- Glühwürmchen (für 3- bis 6-Jährige, auch Mütter willkommen), Freitag 16.00–17.00 Uhr, Arche (GZ)
 - Volltreffer-Kids (1.–4. Klasse), Oase (GZ), Mittwoch 16.00–17.15 Uhr
- Mädchenjungschar** (9 bis 13 Jahre)
Montag 17.30–19.00 Uhr, Oase (GZ)
- Buben-Jungschar** (9 bis 13 Jahre)
Dienstag 18.00–19.30 Uhr, CVJM-Haus, Hoffmannstr. 7

TEENAGER- UND JUGENDARBEIT

- Tobias Maier, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-21
- **Teenquadrat** (ab 14 Jahre)
Freitag 17.30 Uhr, Café Pax (GZ)
 - **1-€-Essen** Sonntag 18.00 Uhr, Café Pax (GZ)
 - **Jugendkreis Troj** (ab 16 Jahre)
Freitag 19.30 Uhr, Café Pax (GZ) Alle Angebote unter www.TimC-Korntal.de oder im Flyer „get ready“
 - CVJM Korntal e.V., Tel. 83 42 88

JUNGE ERWACHSENE

- Tobias Maier, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-21
- Alle 20up Club-Angebote: www.20upClub.de oder im Flyer „20up-Club“, z.B. 20up-Bible, donnerstags, 19.30 Uhr, Café Pax (GZ)
- Sportgruppen für Junge Erwachsene:**
CVJM Korntal e.V., Tel. 8 60 37 68

ELTERN-KIND-GRUPPEN

Di. „Eltern-Kind-Café“ (vierzehntägig - s. Amtsblatt), Mi. „Pinguine“, Do. „Delphine“, 9.30 - 11.00 Uhr, Arche (GZ)

BLAUES KREUZ

Begegnungsgruppe: Dienstag 20.00 Uhr, Schwalbennest (GZ)
Bernd Gottschalk, Tel. 8 07 00 34

MIGRANTENARBEIT

Deutschunterricht: Barbara Keller, Tel. 83 77 19

CAFÉ AM TÜRMLE

Ruth Kammer, Tel. 8 38 03 14
Mi 9.30–18.00 Uhr mit kleinem Mittagstisch
Fr 9.30–12.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr (außer Schulferien)

ORIENTIERUNGSJAHR

Andy und Margit Messner, Tel. 83 98 78-30
www.orientierungsjahr.de

DIAKONIE-GEBET

montags, mittwochs, freitags 19.15 Uhr, Raum der Stille

Mediothek:

Ausleihe von Büchern, Bibelstudienhilfen, Videos und DVDs u.v.m. in unserer Mediothek jeweils zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros und sonntags nach dem Gottesdienst

Andachten, Lobpreis und Gebet:

Morgenlob: mittwochs 6.30 Uhr, Raum der Stille (GZ).
Frauenlobpreis: 14-tägig, dienstags 9.30 Uhr, Café Pax

www.brüdergemeinde-korntal.de



GEMEINDETERMINE

JANUAR

- 01.01. Neujahr**
9.45 Uhr Gottesdienst zur allg. Jahreslosung (Ps 34,15)
- 06.01. Erscheinungsfest**
9.45 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung der Brüdergemeinde
- 13.01. 9.45 Uhr Festgottesdienst zum Jubiläumsjahr 2019** mit Einweihung des Ausstellungsraums
- 14.-20. Allianzgebetswoche** jew. 20 Uhr
- 18.01. Christ in Politik u. Gesellschaft**
Dr. Ehmer, Vortrag zu Michael Hahn
- 20.01. Einführung Reinhold Frasch**
im 9.45 Uhr Gottesdienst
- 27.01. Verabschiedung Tobias Maier**
im 9.45 Uhr Gottesdienst

FEBRUAR

- 02.02. Forum Pietismus**
- 07.02. Missionsabend Johannes Rebmann**
- 15.02. Christ in Politik und Gesellschaft**
- 22./23.2. Vortrag für Frauen/Frauenfrühstück**
mit Cornelia Mack

MÄRZ

- 01.03. Weltgebetstag der Frauen**
- 07.03. Missionsabend über Martin Flad**
- 25.03. „Deutsche im Heiligen Land und die Verbindung zu Korntal“**
Vortrag von Jakob Eißler

APRIL

- 06./07.04. Tauf- und Konfirmationsgottesdienste**

ANSCHRIFTEN UND KONTEN

Verwaltung:

Saalplatz 1, 70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 07 11/83 98 77-0, Telefax: 07 11/83 98 77-90
Internet: www.Bruedergemeinde-Korntal.de
E-Mail: Verwaltung@Bruedergemeinde-Korntal.de
Postanschrift: Postfach 1125, 70807 Korntal-Münchingen

Vorsteher Klaus Andersen

Sprechstunde nach Vereinbarung
Telefon: 07 11/83 98 77-0
E-Mail: kandersen@bruedergemeinde-korntal.de

Leiter Verwaltungsamt Hadi Falk

Telefon: 07 11/83 98 77-14
E-Mail: hfalk@diakonie-bggk.de

Gemeindebüro:

Saalplatz 2, 70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 07 11/83 98 78-0, Telefax: 07 11/83 98 78-90
Internet: www.Bruedergemeinde-Korntal.de
E-Mail: Pffarramt@Bruedergemeinde-Korntal.de
Postanschrift: Postfach 1407, 70810 Korntal-Münchingen

Pfarrer Jochen Hägele

Telefon: 07 11/83 98 78-0
E-Mail: haegele@bruedergemeinde-korntal.de

Konten:

Kreissparkasse Ludwigsburg BIC SOLADES1LBG
Verwaltung: IBAN DE39 6045 0050 0009 9560 07
Gemeindebüro: IBAN DE07 6045 0050 0009 8510 47
Mission: IBAN DE82 6045 0050 0009 9369 00

SPRACHFORSCHUNG UND BIBEL-ÜBERSETZUNG IN WESTAFRIKA

Als Sprachforscherin hat **Karin Eikermann acht Jahre lang in Westafrika gelebt und gearbeitet.** Karin war dort in den Dörfern einer Sprachregion unterwegs, **lebte mit den Menschen zusammen, hörte ihnen zu und analysierte ihre Sprache.** Ziel ist es, die Bibel zusammen mit einheimischen Mitarbeitern in deren Muttersprache zu übersetzen.



Ein kleines **einheimisches Team wurde zur Mitarbeit in der Übersetzung ausgebildet** und zu immer selbstständigerer Arbeit angeleitet. Internetverbindung und Computerprogramme ermöglichen Teamwork auch auf Distanz, mit Karin in Deutschland und den einheimischen Mitarbeitern vor Ort. Sie haben täglich alle den aktuellen Übersetzungsstand mit Anmerkungen, Fragen und Vorschlägen zur Besprechung auf dem Bildschirm. **Karin reist auch weiterhin zu Einsätzen ins Land.**

Die Sprachanalyse wird dokumentiert, um sie weiteren Zwecken zur Verfügung zu stellen. **Eine Rechtschreibung wurde entwickelt und die Menschen dort sind fasziniert, ihre eigene Sprache geschrieben zu sehen.** Eine Lesebibel wurde erstellt und Anfang 2018 in einer Leseklasse erprobt. Nach der Revision sollen bald mehr Lesebibeln gedruckt werden, **damit die Menschen in den Dörfern ihre eigene Sprache lesen und schreiben lernen können.** Die Sprachanalyse legt auch die Grundlage für ein Grammatikdokument für die Bevölkerung und für die Übersetzung der Bibel, die mit dem Lukasevangelium begonnen wurde.

Die Arbeit von Karin und den einheimischen Mitarbeitern finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Über das Mittragen im Gebet und finanzielle Unterstützung freuen sie sich sehr.

UNSERE MISSIONARE



Dr. Chris und Johanna DIPPENAAR
Einsatz mit der SMG in Taiwan am
Taiwan Theological College
dippenaar@gmx.net



Stefan und Gertrud MATTES mit Daniel, Pascal und Deborah
Einsatz in der Geschäftsstelle von
Frontiers, Deutschland
Anschrift: Speidelstraße 46, 72213
Altensteig, stefan.m@germansb.de



Jan-Micha und Anja ANDERSEN, mit Frida und Calla
Lichthaus Halle mit OM
Anschrift: Alter Markt 3
06108 Halle/Saale
LichtblickHalle@gmx.de



Tobias und Samira MESSNER mit Mizan und Imani
Projekteinsätze für die BG-Initiative
„Perspektiven für Äthiopien“
Anschrift: Neefstraße 14, 70184
Stuttgart, ts.messner@gmail.com



Karin EIKERMANN
Einsatz mit Wycliff in einem Bibel-
übersetzungsprojekt von Deutsch-
land aus
karin.eikermann@gmx.net



Britta und Tobias PFEIFFER mit David, Lucas und Samuel
Radiomission in Swaziland, Afrika
Anschrift: P.O.Box 1652 Manzini,
Swaziland
tobias.pfeiffer2@googlemail.com



Walter und Christel GSCHWANDTNER
Einsatz mit der DMG bei Life
Challenge Africa in Nairobi
Anschrift: P.O.Box 50770
Nairobi - 00200, Kenya
walter@lifechallenge.de



Immanuel und Erika SCHARER
Einsatz mit Marburger Mission
in Taiwan
Anschrift: China Lutheran Seminary,
Tahsueh Road, Lane 51, No. 11, 300
Hsinchu, Taiwan, ischarrer@gmail.com



Renata HANSCAMP
Einsatz an der Missionsbibelschule
Cornerstone des WEC International in
den Niederlanden
renata.hanscamp@gmail.com



Ruth WEISS
ICHTHYS (Lebenshilfe)
Anschrift: Pfarrhaus Boitin,
Dorfstr. 38, 18249 Boitin
Tel. 03 84 50/2 26 14
ruthweiss@t-online.de



Joachim und Luciene JUNGINGER mit Emily, Nicolas und Sophie
Einsatz mit Jugend mit einer Mission
Anschrift: JMEM Familienzentrum
Hainichen, Berthelsdorfer Str. 7,
09661 Hainichen



Andres und Melissa ZOROB mit Lucinda und Nathanael
Einsatz mit DMG in Beit Jala, Provinz
Bethlehem
Anschrift: P.O. Box
71477, 91114 Jerusalem, Israel,
zorob_andres@hotmail.com



Armin und Luise KNIESZ
Einsatz unter Migranten in Erloch mit
WEC Deutschland
Anschrift: Luisenstraße 4, 64832
Babenhausen, Tel. 0 60 73/35 17
apkniessz@gmail.com

Mehr zu unseren Missionaren unter:
www.bruedergemeinde-korntal.de/angebote/bg-weltweit.html

JUNGE GEMEINDEMITGLIEDER IN EINSATZ UND BIBLISCHER AUSBILDUNG



Sebastian Gann
Kurzeiteinsatz mit Christliche
Dienste in Asunción, Paraguay



Fabian Liesenfeld
Freiwilliges Soziales Jahr mit
Global Volunteer Services in
Sheffield, England



Stephanie Grosch
Freiwilliges Soziales Jahr bei der
Berliner Stadtmission



Mia Rittberger
Kurzbibelschule der Fackelträger
in Fraser, USA



Annelie Menges
Zwei-Jahreseinsatz mit Operation
Mobilisation auf der Logos Hope



Natascha Süß
Kurzbibelschule der Fackelträger
in Estes Park, USA



Ilana Menges
Kurzeiteinsatz bei Riverside
Church in Birmingham, England
Jüngerschaftsschule „Riverside
Performing Arts“

Spendenkonto für die Kurzzeitmissionare über
die Ev. Brüdergemeinde Korntal:
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE82 6045 0050 0009 9369 00 Vermerk:
„Mission, Name“

SPENDENKONTO UNSERER MISSIONARE

Unsere Missionare freuen sich darüber, wenn Sie sie mit Spenden unterstützen können. Bitte überweisen Sie diese auf: **KSK Ludwigsburg IBAN DE82 6045 0050 0009 9369 00** und geben bitte beim Verwendungszweck den Namen des Missionars an. So können wir den einzelnen Missionaren Ihre Spende direkt zukommen lassen. Vielen Dank!



AUF DER REEPERBAHN NACHTS UM HALB EINS

Interview mit Samuel Fritschen

Hallo Sam(uel) und willkommen zurück in Korntal. Du hast Dein letztes Jahr in Hamburg verbracht. Was hat Dich bewegt, dorthin zu gehen?

Ich wollte schon immer ein FSJ machen und die Stelle dort hat mir sehr gut gefallen und ich durfte dort auch eine Probeweche erleben, die mega cool war. Eine coole Gemeinschaft und Begegnung mit Menschen, mit denen ich sonst nie viel zu tun hatte.

Und was hast Du dort konkret gemacht?

Unsere Arbeit der Heilsarmee besteht hauptsächlich darin, dass wir eine Tagesstätte auf

der Reeperbahn in St. Pauli betreiben. Wir haben Dienstag bis Donnerstag und auch sonntags geöffnet und haben einfach versucht, den Menschen das zu geben, was sie zum Leben brauchen. U.a. eine Kleiderkammer, Friseur, Essensangebote, Gottesdienste, Worshipzeiten und ihnen einfach einen Ort der Ruhe gegeben, an dem sie entspannen können.

Meine Aufgabe war, alles am Laufen zu halten, Begegnung mit Menschen, Versorgung von Obdachlosen und einfach für die Menschen verfügbar zu sein. Ich durfte als FSJ'ler jede Woche eine Andacht halten und es ge-

hörte auch zu unseren Aufgaben, als Missionsteam zu Hause zu kochen und zu putzen.

Wir haben auch regelmäßig Gebetsspaziergänge gemacht und für die Menschen auf der Reeperbahn gebetet und sie mit dem Nötigsten versorgt.

Wenn Du jetzt zurück an Deine Zeit in Hamburg denkst, welche Gruppe von Menschen hat Dich dabei am meisten beeindruckt?

Unsere Ehrenamtlichen, welche meist früher selbst im Milieu unterwegs waren. Diese Menschen haben selbst die Erfahrungen mit Alkohol, Drogen und Kriminalität gemacht. Am meisten hat mich beeindruckt, dass diese Menschen durch ihre Bekehrung zum Glauben an Jesus Christus ihr komplettes Leben hinter sich gelassen haben und jetzt voll für die Menschen da sind, welche in der gleichen Situation wie sie früher sind.

In welchen Situationen hast Du dabei Gott konkret erlebt?

Wir wurden ja von der Tafel beliefert und wir hatten immer genug. Oft mussten wir aber bis zuletzt beten, doch es hat dann immer gereicht und wir durften erleben, wie Gott uns versorgt.

Bei einem unserer Gebetsspaziergänge im Winter haben wir einen unserer durchnässtesten Gäste getroffen, der überhaupt nichts von Gott wissen wollte, und wir hatten einfach ein Gespräch mit ihm, welches wir sonst nie hätten haben können. Wir konnten mit ihm beten, er hat geweint und wir konnten in diesem Moment einfach für ihn da sein und sehen, wie Gott in ihm wirkt.

Was von Deinem dort Erlebten würdest Du gerne hier in Korntal weitergeben bzw. selbst weitermachen?

Wir haben sehr viel gebetet für Menschen und einfach auch sehr viel spontanen Lobpreis zu Gottes Ehre praktiziert. Dabei haben mich auch sehr meine Chefs beeindruckt, die schon seit sieben Jahren in dieser Arbeit sind und immer noch so viel Liebe für diese Menschen haben und sich um diese sorgen.

Das wünsche ich mir auch, dass ich hier mit offenen Augen durch das Leben gehe und sehe, wenn Menschen in Not sind. Diesen Menschen will auch ich mit Liebe begegnen, für sie beten und mich um sie sorgen.



Samuel Fritschen auf der „Großen Freiheit“

AUS UNSERER DIAKONIE



LERNEN MIT FREUDE

Hell, freundlich und offen für alle - so präsentierte sich **das neue Grundschul-Unterrichtsgebäude der Johannes-Kullen-Schule** bei der Einweihung am 21. Juni den zahlreichen Schülern, Gästen, Lehrern und Mitarbeitenden, die von dem modernen Holzhaus sichtlich angetan waren. Das in Holzständerbauweise errichtete Gebäude mit schönem Laubengang und attraktiver Lärchenfassade beherbergt acht Klassenzimmer, eine Lern-Schulküche, einen Bewegungsraum und eine Schülerbibliothek. Damit bietet es der JKS auf dem Gelände des Hoffmannhauses mehr als doppelt so viel Platz wie bisher.



BAUERNHOF-GOTTESDIENST

Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein empfing die mehr als 400 Besucher am 9. September beim traditionellen Herbstgottesdienst auf dem Schulbauernhof Zukunftsfelder. Ein Musikteam begeisterte mit zeitgemäßem Lobpreis und Pfarrer Jochen Hägele ermutigte, Gottes Begabungen neu zu

entdecken: „Entfalte, was Gott in dich hineingelegt hat. Mach was draus, das den Schöpfer ehrt und den Menschen nützt!“ Für Kinder gab es spannende Geschichten und Aktionen in der Jahreszeitenhütte und im Indianerzelt. Seit Eröffnung des Schulbauernhofs 2011 beschließt die Brüdergemeinde die Sommerferienzeit mit diesem besonderen open-air-event.



NEUES WAGEN: AUFBRUCH INS ALTENHEIM

„Für Neues ist man nie zu alt.“ Dieser Wagemut kennzeichnet Karlheinz Grunwald, als er mit Mitte 70 und seiner Ehefrau Hilderuth noch einmal aufbricht und von Wuppertal nach Korntal zieht. Der heute 88-jährige lächelt verschmitzt: „Mit Gottes Hilfe kann man selbst im hohen Alter neu einwurzeln.“ Mehr als zehnmals ist Karlheinz Grunwald umgezogen, hat Krieg, Flucht und karge Nachkriegsjahre erlebt und sagt dennoch voller Zuversicht: „Trotz mancher Entbehrung weiß ich mich von Jesus Christus getragen bis zum heutigen Tag.“ Über seinen spannenden Lebensweg, berichtet der rüstige Rentner im neuen Diakonie-Magazins AKZENTE (erhältlich im Gemeindezentrum).



SO FUNKTIONIERT DIAKONIE

„Die Vielfalt der Korntaler Diakonie hat uns beeindruckt. So wird Glaube konkret.“ Diesen Eindruck nahmen neun Studierende der Evangelischen Missionsschule Unterweissach und Studiendirektor Pfarrer Thomas Maier vom Diakonie-Praxistag am 19. September mit nach Hause. Im Gemeindezentrum, der „Oase am Weg“, in der Jugendhilfe sowie in Gesprächen mit Mitarbeitenden bekamen sie Einblicke in die Korntaler Gemeinde- und Einrichtungsdiakonie und schauten hinter die Kulissen eines modernen Sozialunternehmens.



NEUE MITARBEITER: HERZLICH WILLKOMMEN!

Beim Diakoniesonntag am 14. Oktober konnten wieder zahlreiche neue Mitarbeitende im Gottesdienst begrüßt werden. Mehr als 110 Mitarbeitende und Freiwillige haben seit Oktober 2017 ihren Dienst in und um Korntal und in Wilhelmsdorf begonnen. Als Brüdergemeinde ist es uns ein Anliegen, den diakonischen Mitarbeitenden einen guten geistlichen Nährboden zu bereiten. Mit Gottes Wort ha-

ben wir sie für ihren herausfordernden Dienst gesegnet und sie unter Gottes Schutz gestellt.



NEUES SCHULJAHR: START MIT FRÜHSTÜCK

Mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet empfingen die Einrichtungsleiter der Jugendhilfe ihre Mitarbeitenden am 12. September in der Reithalle auf dem Hoffmannhausgelände. Das gesellige Zusammensein und der kollegiale Austausch sowie Infos aus dem Brüdergemeinde-Gesamtwerk und der Jugendhilfe standen im Mittelpunkt. Für langjährige Verdienste wurden 43 Mitarbeitende für insgesamt 485 Beschäftigungsjahre geehrt. An drei von ihnen wurde das Goldene Kronenkreuz der Diakonie überreicht.



SILBERJUBILÄUM: 25 JAHRE ALTENZENTRUM

1994 wurde der Neubau des Altenzentrums in der Friederichstraße eingeweiht. Seit 25 Jahren gilt das Motto: Zuhause und doch auf dem Weg sein: *wohnen - leben - weitergehen* für Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende. 2019 feiert das AZK sein Jubiläum - feiern Sie mit!



ZUM STAND DES AUFARBEITUNGSPROZESSES

Viele Gemeindeglieder und Tümler-Leserinnen und -Leser haben in den Medien verfolgt, dass **der Aufklärungsbericht über Missbrauchsfälle in den Kinderheimen unserer Brüdergemeinde in Korntal und Wilhelmsdorf am 7. Juni 2018 in einer Pressekonferenz öffentlich vorgestellt wurde.** (Er ist auch auf der Homepage www.brüdergemeinde-korntal.de veröffentlicht). Die Verantwortlichen in Brüdergemeinde und Diakonie haben danach in der Gemeinde und bei den Mitarbeitenden persönlich über den Aufklärungsbericht informiert und sich seither mit dem Inhalt des Berichts und den Ergebnissen eingehend auseinandergesetzt. Am 11. September 2018 haben die beiden Vorsteher Klaus Andersen und Pfarrer Jochen Hägele sowie Diakonie-Geschäftsführer Veit-Michael Glatzle noch einmal zum Abschluss des Aufklärungspro-

zesses, zum Umgang mit dem Aufklärungsbericht und zu weiteren Schritten Stellung bezogen (siehe Homepage).



Am 30. September 2018 fand das vorläufig letzte Treffen mit ehemaligen Heimkindern statt. Die Mitglieder der einladenden Auftraggebergruppe, bestehend aus Moderatoren, Aufklärern, Vertretern von Betroffenen und Vertretern der Evangelischen Brüdergemeinde und ihrer Diakonie, standen den Teilnehmenden persönlich für Fragen zum Aufklärungsbericht, zum Aufarbeitungsprozess

und zu weiteren Schritten zur Verfügung. **Die überwiegende Zahl der Teilnehmer hat sich ausdrücklich und mit großer Wertschätzung für die Aufarbeitung bedankt.** Viele von ihnen haben beschrieben, wie sie durch diesen Prozess hilfreiche Schritte nach vorne gehen konnten oder für sich persönlich einen Abschluss gefunden haben. Klaus Andersen betonte in seinem Schlusswort, dass mit der gewählten Form der Beteiligung, der Arbeitsweise der externen Experten und dem vorliegenden Ergebnis in Form des Aufklärungsberichts auch in der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion über die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen ein wichtiges Zeichen gesetzt werden konnte. Am 1. Oktober 2018 haben die Moderatoren Prof. Dr. Elisabeth Rohr und Gerd Bauz zentrale Ergebnisse des Treffens in einer Pressemeldung veröffentlicht (www.aufklaerung-korntal.de/pressemitteilungen).

Der Aufarbeitungsprozess war von Anfang an auf die breite Mitwirkung aller Beteiligten angelegt. Einzelne Dialog- und Anspruchsgruppen haben dies unterschiedlich bewertet, wobei die positiven Rückmeldungen deutlich überwogen. Zu einigen kritischen Stimmen haben sich die Aufklärer ausführlich geäußert (siehe www.aufklaerung-korntal.de/aktuelles). Die Evangelische Brüdergemeinde und ihre Diakonie haben aus der Aufarbeitung Konsequenzen gezogen und erste Schritte eingeleitet, unter anderem:

» **Das Präventions- und Schutzkonzept inklusive Risikoanalyse und Selbstverpflichtungserklärung** für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende wurde mit Hilfe externer Experten grundlegend überarbeitet und bezieht künftig alle Arbeitsfelder von Diakonie und Brüdergemeinde mit ein.

- » Um Erinnerung und Gedenken an die damaligen Geschehnisse wachzuhalten, werden ein angemessener Weg gegen das Vergessen und für ein aufmerksames Miteinander sowie geeignete Ausdrucksformen **einer würdigen Erinnerungskultur** und Möglichkeiten zur Beteiligung gesucht.
- » Betroffene ehemalige Heimkinder haben **bis zum 30. Juni 2020 die Möglichkeit, ein Gespräch mit Frau Dr. Baums-Stammlinger zu führen** (Kontakt: aufklaerung.korntal@gmx.de, Mobil: 0174.7121108). Betroffene, die bereits ein Interview geführt haben, können bei Bedarf ein zweites Gespräch führen. Eine Antragstellung auf Zahlung weiterer Anerkennungsleistungen ist nicht möglich.

Fragen, die mit der Aufarbeitung verbunden sind, werden in der Brüdergemeinde und in den diakonischen Einrichtungen weiterhin diskutiert und bearbeitet. Auch im Jubiläumsjahr 2019 wird das Thema seinen Platz einnehmen. Fragen oder Anregungen zur Aufarbeitung können direkt an die Verantwortlichen der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal gerichtet oder über das Gemeindebüro weitergeleitet werden.

TIBI TOM ABRAHAM

In der Gemeinde haben wir Tibi seit Juni 2018 regelmäßig gesehen. Er kommt aus Kerala. Das ist eines der 29 Bundesländer in Südindien. Dort hat er die Schule besucht, war in der „Sonntagsschule“ 12 Klassen und hat dann Elektrotechnik und Kommunikationstechnik mit Bachelor-Abschluss studiert sowie schon vier Jahre in Indien gearbeitet.

Seine Eltern gehören zur „Mar Thoma Syrian Church“. Sein Vater und sein Schwiegervater sind Pfarrer in zwei Gemeinden. Tibi wurde als Kind getauft und wuchs mit seinen zwei Geschwistern im christlichen Glauben der Familie und Gemeinde auf. Dort kann man die Christen an ihren Namen von den Nichtchristen unterscheiden.

Vor drei Jahren kam er nach Chemnitz zum Masterstudium. Dort lernte er in der Gemeinde eine deutsche Familie kennen, die sich liebevoll um ihn kümmerte. Im Juni 2018 bekam Tibi Arbeit bei der Firma Vector als Software Development Ingenieur in Weilimdorf. Eine Wohnung fand er auch. Natürlich halfen ihm die Chemnitzer Geschwister dabei und richteten ihm die Küche ein. Im Mai 2018 hat Tibi seine Grace in Indien geheiratet. Nun hofft er, dass sie im Januar 2019 in die gemeinsame Wohnung einziehen können. Um sie abzuholen, reist er im Dezember nach Indien.

Erschreibt selbst: „Gott hat mir geholfen, mich mit einer wunderbaren deutschen Familie in Chemnitz zu treffen. Sie haben mir sehr geholfen für mein Leben in Deutschland. Ich konnte auch viele andere nette Leute hier treffen und kennenlernen. Meinem Gott bin ich dankbar, dass Er mein ganzes Leben lang meine Hand



hielt und mich hierher brachte. Ich konnte ihn als einen liebenden Vater hier in Deutschland erleben. Ich danke den Mitgliedern der Evangelischen Brüdergemeinde in Korntal, dass sie ihre Hilfe in Zeiten der Flut in Kerala auf unsere Kirche ausgedehnt haben.“ Nach Absprache mit unsern Vorstehern hat Tibi am Sonntag, 5. September, eine kurze Schilderung der Nöte in Kerala gegeben. Es ist sehr bewegend, dass daraufhin 3.100 € gesammelt wurden, die nun in Indien Bedürftigen Hilfe sein können.

Klaus Andersen: „Wir gehören zur weltweiten Kirche und helfen auch in Südindien.“

Ulrich Kaiser